

Fanny, Felix und Robert – magische Momente auf Rigi Kulm!

■ *StradivariFEST Rigi, 15. bis 17. November 2024*

«Königin der Berge», so hätten bestimmt auch die illustren Komponist:innen Fanny Hensel Mendelssohn und ihr Bruder Felix Mendelssohn, sowie Clara und ihr Gatte Robert Schumann den Berg genannt, der seit dem Aufkommen des alpinen Tourismus um 1800 abertausende Besucher:innen aus aller Herren Länder fasziniert.

Erwin Nigg

Im diesjährigen StradivariFEST Rigi wird diese durch Naturschönheiten genährte Faszination durch die sehr spezielle, einfallsreiche Wahl wunderbarer Musik zu einer Art Gesamtkunstwerk ergänzt.

Schweizreisen

Fanny und Felix Mendelssohn bereisten die Schweiz 1822 das erste Mal mit ihrer Familie. Neben dem Besuch von Städten wie Zürich und Luzern stand auch eine Besteigung der Rigi auf dem Programm. Diese hinterliess bei den Geschwistern eine tiefe und nachhaltige Wirkung. Felix malte Aquarelle von den Reiseetappen. Von der Musik, welche sie von sangesfreudigen Urschweizer Sennen und bernischen Mädchen zu hören bekamen, waren sie zwar nicht restlos begeistert:

«... die Art von Gesang klingt in der Nähe oder im Zimmer rau und unangenehm, doch wenn Echos darauf antworten oder sich damit vermischen, wenn man im Walde das Jodeln und das Jauchzen hört, das der Enthusiasmus der Schweizer für ihre Gegend hervorbringt, dann klingt dieser Gesang schön, ja er hängt genau mit dem Bilde zusammen, das ich mir von einer Gegend mache, und gehört gleichsam zu einer Schweizer Landschaft», schrieb Felix, derweil Fanny spottete: «Die berühmten Berner Sängerrinnen pfeifen wie die Mäuse...». Robert Schumann besuchte die Rigi erstmals im Jahre 1829. Wie viele Musiker der Romantik liess er sich von der herrlichen Natur und



Felix und Fanny Mendelssohn.

den wechselnden Stimmungen auf dem Berg inspirieren. Seine Gattin Clara, Europas führende Pianistin und herausragende Komponistin, erholte sich nach dem Tod ihres Ehemanns 1862 in Gersau am Vierwaldstättersee. Trotz des schlechten Wetters liess sie es sich zusammen mit ihrem Begleiter Johannes Brahms nicht nehmen, die Rigi zu besteigen – neun Jahre später hätte sie das Gipfelerlebnis mit der neu gebauten Vitznau-Rigi Bahn bequemer haben können!

Musikalische Widmungen

Maja Weber, die Cellistin und Intendantin der StradivariKonzerte und -feste gestaltete für diese Ausgabe des StradivariFESTes Rigi drei Konzertprogramme mit Werken von Fanny und Felix Mendelssohn und Robert Schumann, die jeweils sehr persönliche Widmungen enthalten: So die Sonate in B-Dur von Felix («Für meinen Bruder Paul») und sein Klaviertrio op. 66 («Zu Fannys 40. Geburtstag»), die Klavierlieder op. 6 von Fanny («Für meinen Bruder Felix») und ihre Fantasie für Violoncello und Klavier («Für meinen Bruder Paul»), das Klavierquintett op. 44 von Robert Schumann («Für meine Frau Clara») und dessen Klavierquartett op. 47 («Für meine geliebte Frau Clara»).

Abgrundtiefe Trauer in grandiose Musik verwandelt

Felix Mendelssohn und seine Schwester Fanny waren einander innig verbunden. Auch wenn er ihre kompositorischen Ambitionen – wie dies übrigens auch sein Vater tat – unterdrückte, weil sich

Verarbeitung des schmerzlichen Verlustes schrieb Felix in seinem letzten Lebensjahr sein Streichquartett op. 80 versehen mit der Widmung «Zum Tod meiner geliebten Schwester Fanny». Dieses Werk zählt zu den berührendsten und grossartigsten der ganzen Kammermusikliteratur. Das StradivariQuartett wird dieses im Sonnenuntergangskonzert am Samstagabend aufführen.

Drei Konzerte – drei Komponist:innen – fünf Formationen

So vielfältig war das StradivariFEST Rigi noch nie. Im freitäglichen Kaminfeuerkonzert im geschichtsträchtigen Saal des Rigi Kulm Hotels werden sich die Cellistin Maja Weber und der Pianist Per Lundberg als «Duo Leonore» die Ehre geben. Im Sonnenuntergangskonzert vom Samstagabend werden das StradivariQuartett als Streichquartett und, ergänzt durch Per Lundberg, als Klavierquintett zu hören sein. In der abschliessenden Matinée vom Sonntag werden Werke für Streichduo (Cello und Klavier), Klaviertrio und Klavierquartett zu hören sein.



Clara und Robert Schumann.